Ich warte auf Dich.

Roman von Fr. Lehne.

(38. Fortsetzung.)

Klara verabschiedete sich jetzt mit dem Versprechen, zur Besserung wiederzukommen, sie müsse doch Bubis Freude sehen. Sylvias ganze frohe Stimmung war verflogen. Andreas entdeckte den Blumenkorb. Er war erstaunt. „Soll das etwa eine Ueberraschung für mich sein?" lächelte er. Sylvia errötete. Einen Augenblick zögerte sie mit der Antwort. „Gabriele hat die Rosen geschickt," sagte sie dann. Sie wußte selbst nicht, wie sie dazu kam, diese Unwahrheit auszusprechen. Es war die erste Lüge in ihrer Ehe. Doch sie konnte ihrem Manne unmöglich sagen, daß die Rosen vom Grafen Lidorff stammten. Was hätte er denken müssen, obwohl sie sich keiner Schuld gegen Andreas bewußt war.

„Eine seltsame Weihnachtsgabe Deiner Freundin!" Er schüttelte ein wenig den Kopf. „Nun, sie hat es gut gemeint. Trage doch die Rosen hinüber, damit wir uns daran erfreuen." — „Ich habe keine Freude daran!" versetzte sie herb abweisend. — „Mädchen, Du! Warum nur? Du mußt doch die gute Absicht anerkennen. Ein praktischeres Geschenk wäre Dir doch wohl willkommener gewesen — für diesen Betrag, was die Blumen gekostet haben, hätte es allerdings etwas für unseren Haushalt Brauchbareres gegeben!" Er nahm den Blumenkorb. „So, jetzt will ich die Lichter anzünden, Sylve, und wenn ich klingle, kommst Du mit Bubi herein."

Wie ein großes Kind war Andreas; die Freude verklärte ihn fast, als er seiner Frau und seinem Kinde die mit so vieler Liebe ausgesuchten Geschenke bescherte. Er stimmte ein Weihnachtslied — „Stille Nacht, heilige Nacht" — an, und schmetternd fiel Lina mit ihrem hübschen hellen Stimmchen mit ein. Es war alles sehr feierlich und rührend. Doch Sylvia empfand nichts von der Poesie dieses Weihnachtsabends, die im ersten Jahre ihrer Ehe sie so sehr entzückt und hingerissen hatte. Heute aber flogen ihre Gedanken sehnsüchtig nach Darwitz.

Klara Stettner kam, wie versprochen. Sie hatte sich umgezogen und sah in dem Kleide aus hellblauem Tuch mit einem silberdurchwirkten Spitzenkragen sehr hübsch und vornehm aus. „Tante Klara!" Das Büblein streckte ihr die Arme entgegen und führte sie freudestrahlend zu den Schätzen, die ihm das Christkind gebracht; in aufgeregter Glückseligkeit plapperte es darauf los, und bereitwillig ging Klärchen auf sein eifriges, kindliches Geplauder ein. „Wie eine Mutter!" dachte Andreas, der sie stillächelnd beobachtete. „Wenn die liebe Frau Pastor noch unter uns wäre. Wie hätte sie sich über Bubi gefreut — er ist ja zu goldig!" sagte sie, indem sie den Kleinen auf das Schaukelpferd setzte, das sein ganzes Entzücken bildete.

Wehmütig nickte Andreas. Gerade in diesem Augenblicke hatte er an die gute Mutter gedacht, die von der eigenen Frau nicht vermißt und erwähnt wurde. Seltsam, wie dieses Mädchen seine innersten Gedanken erriet. Sein Blick ging zu Sylvia, die zerstreut in einem Buche blätterte, das er ihr beschert hatte. Ihren Blicken sah er an, daß sie ganz wo anders weilte. Ein scharfer Schmerz durchzuckte sein Herz. Aufdringlich dufteten die Rosen. Klara bewunderte die herrlichen Blumen. „Mir verursachen sie Kopfweh. Ich mag sie nicht mehr sehen," sagte Sylvia und trug sie hinaus.

Als sie wieder hineinkam, drückte ihr Klara ein kleines, flaches, in weißes Seidenpapier gehülltes Päckchen in die Hand. Sie war überrascht — eine in wunderfeinem Batist tadellos ausgeführte Schürzstickerei zu einer Bluse war Klaras wertvolle Gabe. Sylvia freute sich wirklich, und sie küßte das junge Mädchen herzlich auf beide Wangen. „Immer das fleißige Klärchen. Wie muß ich mich da verstecken." — „Unser Christkindl hat ja auch an Fräulein Klärchen gedacht — allerdings aber nur in bescheidener Weise, nicht wahr, Sylvia?"

Er führte Klara an den Gabentisch. Da steckte in einem Doppelrahmen ein Familienbild von ihm, Sylvia und dem Kinde und auf der anderen Seite eine Photographie von seiner verstorbenen Mutter. Dahinter stand eine schöne Kristallvase mit frischen Maiglöckchen gefüllt, und als etwas ganz Besonderes entdeckte Klara ein Buch, es war Andreas' neuestes, erst vor wenigen Tagen herausgekommenes Werk. Sie wurde rot vor Freude, als sie die Widmung las, die er ihr hineingeschrieben: „Seiner nachbarlichen, gütigen, stets hilfsbereiten Freundin zum Andenken gewidmet." „Welche Freude für mich, Herr Doktor, und welche Ueberraschung! Und ich kenne noch gar nichts hieraus." — „Und dennoch haben Sie mir die Anregung dazu gegeben. Erinnern Sie sich nicht, daß Sie mir einmal gesagt, ich solle doch alles, was ich auf meiner Reise erlebt, gesehen, beobachtet, einmal loslösen vom Wissenschaftlichen und unabhängig von meinen ersten Büchern, in Tagebuch- oder Briefform herausgeben — sehen Sie, nun habe ich Ihren Rat befolgt — habe ein Buch für meine Jungens geschrieben, für meine Schüler." Freundlich sah er sie an. „Nun bin ich auf Ihr Urteil begierig, Fräulein Klara."

„Ich werde ein strenger Kritiker sein," scherzte sie, Glück und Weh im Herzen. Ach, wie sie den herrlichen Mann doch liebte. Ihm hatte sie ihre ganze Liebe gebracht, und diese Liebe ging erst mit ihr zu Grabe. Die ließ sich nicht töten. Es war die echte Frauenliebe, die nichts für sich begehrte — die zufrieden war, den Geliebten froh und glücklich zu wissen.

Am ersten Feiertage waren Doktor Hammerschmidts Gäste bei Stettners. Bubi jauchzte vor Vergnügen — was hatte ihm der Weihnachtsmann von Tante Klara für herrliche Sachen gebracht.

Sylvia fühlte sich ebenfalls sehr wohl im Stettnerschen Hause; wie man sie verhätschelte und verwöhnte — ordentlich rührend war es. In Klaras hübsch eingerichtetem Zimmer hielt sie ihre Mittagsruhe; es war, als sei sie zu Hause. Klara mußte neben ihr am Diwan sitzen. Sie hatte ja eine so liebe, beruhigende Art, daß Sylvia sie immer gern in ihrer Nähe hatte. Gegen sie konnte sie sich auch rückhaltlos aussprechen, und in dieser ruhigen Nachmittagsstunde erzählte sie ihr von dem Verlangen der Mutter, daß sie, Sylvia, für immer nach Darwitz zurückkehren solle.

„Mein Gott! Wie kann eine Mutter so grausam sein und ein Glück zerstören wollen, das ..." — „Glück ...?" Sylvia richtete sich ein wenig aus ihrer bequemen Lage auf und sah Klara groß an. „Glück — was ist Glück ...? Manchmal frage ich mich so — denn glücklich, Klara, bin ich nicht, was ich darunter verstehe ..." sie strich sich über die Stirn — „ich zwinge mich, es sein zu wollen! Aber wenn Andreas von mir fort ist, in der Schule oder sonst wo, dann kommen die Gedanken — ich kann das alles hier nicht — und je länger, je mehr drückt es mich. Mir ist, als sei ich eine ganz andere, als sei ich gar nicht ich selbst — als ginge das alles mich gar nichts an. Ja, könnte mein Mann immer bei mir sein, und hätten wir genug Geld — ich bin doch nicht zu einer kleinbürgerlichen Hausfrau geschaffen, und daß das von mir verlangt wird, macht mich oft so todunglücklich," sagte sie mit unterdrückter Leidenschaft.

(Fortsetzung folgt.)

Bauch's Weinstuben
Hauptstraße 24 Fernsprecher 22665
Familienverkehr
Große Auswahl vorzüglicher, äußerst preiswerter Weine.
Weingroßhandlung Hans Weisenborn.

Neu renoviert! **Rudelsburg** Kurz bewirtschaftet!
Marschallstraße, Ecke Steinstraße.
Bier · Kaffee · Wein
Musikalische Unterhaltung.
M. Höltzig und Frau.

Alte Zinnwärmflaschen,
auch defekte, zahle per Stück 60 M. u. mehr, Teller, Krüge, Spritzen, Messing, Kupfer., Blei u. Quecksilber usw., zahle die höchsten Preise. Kaufe auch von Händlern.
M. Hausmann, Gr. Brüdergasse 15, 1. Telephon 18306.
Sonnabends geschlossen.

Ich zahle
für alte künstliche
Zähne
auch einzelne pro Stück, wenn echt, **9,25 Mk.**
Platin, Brennstifte, altes Zinn, Stanniol
noch nie dagewesene Preise
Nur Webergasse 17, I.

Reines Gesicht
Umsonst teile ich jedermann gegen Rückporto mit, wie Sommersprossen, Mitesser, Pickel, rauhe flechtenartige grießgrüne Haut, Mundfalten, Gesichts- und Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist.
Frau Ida Steiniger in Leipzig-Connewitz 522, Bornaische Straße 41.

Gold! Achtung! Silber!
Ich kaufe noch ständig bei
Höchstgebot
Alt- und Bruchgold, gold. Uhrketten, Ringe, gold. u. silb. Uhrgehäuse, alte silberne Löffel und Gerätschaften, sowie jeder Art echten alten Schmuck, als auch Gebisse.
Uhrmachermeister **Kern,** Blumenstr. 69.
Straßenbahn 18, 1, 5, 3. Auch Sonnt. b. 2 Uhr zu Hause.
Reelle sachw. Bedienung!
Kein Laden! Keine Spesen!

Achtung!
Felle! Felle!

Ziegen, alle	bis 165 ₰	Katzen, 2. Sorte, per Kilo	45 ₰
Zicklinge	bis 110 ₰	Füchse	bis 350 ₰
Hasen	bis 75 ₰	Marder	bis 1200 ₰
Rehe	bis 35 ₰	Iltis	bis 300 ₰
Katzen	bis 30 ₰	Maulwurf	bis 12 ₰
Kanin, 1. Sorte, per Kilo	30 ₰	Hamster	bis 8 ₰

Schafwolle, ungewaschen, Kilo bis 85 ₰.
Kaufe auch andere Felle zu allerhöchstem Tagespreis.
Franz Peterka, Dresden-A., Pirnaische Straße 2.

Fell-Einkaufszentrale
nur Grunaer Straße 22, 1.
zahlt für

Marderfelle	bis 1650 ₰	Fuchsfelle	bis 350 ₰
Iltisfelle	bis 300 ₰	Maulwurfsfelle	bis 14 ₰

Schafwolle, Kilo bis 85 ₰.

10- bis 15000 Kilo
Grauguß monatl.
bei möglichst baldigem Lieferungsbeginn gesucht von
Bäckerei-Maschinenfabrik
Gechter & Kühne, Mügeln, Bez. Dresden.

Brillanten,
kleine und größere Steine, passend für Ohrringe und Herrenringe sowie echte Perlenkette sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter T. F. 417 Exped. d. Bl.

Hamburg-Amerika-Linie
Regelmäßige Dampfer-Verbindung zwischen
HAMBURG - NEWYORK

D. „Sark"	ca. am	21.	Februar	1920	v.	Hamburg
D. „Keresan"	„	3.	März	„	„	„
D. „Mar Caspio"	„	10.	„	„	„	„
D. „Kerowlee"	„	17.	„	„	„	„

von Hamburg nach
Philadelphia
D. „Kerlew" ca. am 5. März 1920 von Hamburg
Ununterbrochene Güterannahme am Schuppen 72 B
Güter in Durchfracht nach Cuba, Mexiko und anderen westindischen Häfen, sowie nach Zentral-Amerika werden angenommen.
Nähere Auskunft erteilt:
Hamburg-Amerika-Linie
Fracht-Abteilung Nord-Amerika.

Regelmäßiger monatlicher Dienst
von Hamburg nach
Brasilien und dem La Plata
Nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires
sowie in Durchfracht nach
Rosario, Parana, Santa Fé, Bahia Blanca, Asunción

D. „Keresaspa"	am	28.	Februar	1920	v.	Hamburg
D. „Kermanshah"	„	31.	März	„	„	„
D. „Keresan"	„	30.	April	„	„	„
D. „Kerkenna"	„	31.	Mai	„	„	„

Ununterbrochene lagergeldfreie Güterannahme am Schuppen 72 B.
Nähere Auskunft erteilt die
Hamburg-Amerika-Linie
Südamerika-Dienst
sowie über ausgehende Ladung der Schiffsmakler
Paul Günther, Mattenwiete 1.

Bekanntmachung!
Kaufe
alte Brennstifte
von Holzbrandmalerei pro bis 150 ₰, je nach Gewicht und Größe, sowie
Platin-Abfälle
zu höchsten Preisen, das Gramm bis 235 ₰
Rath, nur Große Brüdergasse 10, 1.
Genau auf Hausnummer achten.
Auswärtige erhalten Fahrtvergütung.

Nur Ehrlich zahlt staunend hohe Preise
für zerbrochene und ganze
Gebisse
in Gold und Platin bis 1500 Mk.,
einzelne Zähne 18 bis 50 Mk.,
Brennstifte Stück bis 200 Mk.,
Platin per Gramm 250 Mk.,
Blitzableiter, elektr. Kontakte,
Zeiß- und Goerz-Feldstecher, Operngläser,
alte Zinnwärmflaschen,
auch defekte, zahle per Stück 50 Mk. und mehr. Teller, Krüge, Spritzen, Möbe usw. zu höchsten Preisen.
Ehrlich, Rampische Str. 21, Laden. Tel. 13853.

Zinnwärmflaschen bis 150 Mk.,
Blei 8 Mk., Zinn 62 Mk., Kupfer 22 Mk.,
Messing 13,50 Mk.
zahlt Schönherr, 52 Pillnitzer Straße 52.

40 Mk. pr. Kilogr. Zinn aller Art
zahlt Graf, Pillnitzer Straße 3, I. Tel. 17229.

Einen großen Posten
Kostüm-Röcke
stellen wir zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.
Serie I Moderner blauer Rock m. Zierknöpfen und 2 Taschen 30—
Serie II Fescher Stoffrock braun 40—
Serie III Dunkelgrauer Tuchrock besond. haltbar 55—
Serie IV Feiner Tuchrock braun u. Marengo 75—
Serie V Eleg., weiter Rock, karriert, vornehme Farb. 80—
Serie VI Besonders fester brauner Moderock m. breit. Taschen u. weiß. Zierstepp. 95—
Ferner in blau und schwarz allerfeinste Friedensqualitäten, in jeder Weite, von 360— bis 100—
1. Etage Scheffelstraße 17, 1. Etage
Birnberg & Co.

Ich zahle
für
alte künstliche
Zähne
auch einzeln, pro Stück 8, 17—50 M.
Kein Zahn unter 17 M.
wenn echt.
Brennstifte b. 200 M.
Platin per Gramm 225 M.
altes Zinn, Stanniol
zu noch nie dagewesenen Preisen
Nur Webergasse 17, 1.
Bitte, mein Angebot nicht mit ähnlichen zu verwechseln.

Ich zahle diese Woche für alte künstliche
Zähne mit Platinstifte per Stück Mk. 16,50.
Platin in jeder Form, per Gramm Mk. 235,—.
Brennstifte bis Mk. 150,—.
Gr. Brüdergasse 41, I., nächst Postplatz.
Kaufe auch von Zahnärzten und Händlern.

Pelzwarenfabrik
J. Kiebetz
Trompeterstrasse 7 u. 8.
Kreuzfüchse
Weiß-, Blau-, Alaska-, Rot-, Silber-, Zobelfüchse, sowie Skunks-, Iltis-, Opossum-, Marder-, Frehgerill. etc.
Einzelne Felle zu Besatzen.
Damen-Pelzmäntel, Herrenpelze
fertig und nach Maß, zu bekannt billigen Preisen.
Neuanfertigungen, Reparaturen, Wiederverkäufer Engros-Preise.

Kaufe alle, künstliche
Zähne, ganze und zerbrochene **Gebisse.**
Kein Zahn m. Platinstift unt. 18,— ℳ
Knopfstifte die Hälfte.
Kaufe jeden Posten.
Brennstifte je n. Größe u. Gewicht bis 200 M. und mehr
Zahle für Platin in jeder Form 255—260 M. pro Gramm. — Einkauf täglich
Gr. Brüdergasse 21, 1. rechts
Rauch
ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Gesunder, kräftiger
Küferlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für Ostern gesucht.
Hans Weisenborn,
Weingroßhdlg., Hauptstr. 24.

Intelligenter, strebsamer
Kontorlehrling,
Sohn achtbarer Eltern, für Ostern gesucht.
Hans Weisenborn,
Weingroßhdlg., Hauptstr. 24.

Zu verkaufen Ia. Kernseifen.
Gebr. Weichelt,
Freiberg. Sa., Bahnhofstr. 25, Hb.

Germania-Fahrräder
mit guter Gummibereifung sofort lieferbar!
Karl Winkler
G. m. b. H.
Hauptniederlage
Seidel & Naumann
Struvestraße 9,
König-Johann-Str. 19,
Bönischplatz 14.

Schachspiele
Rehgehörne, Hirschgeweihe, echte Tabakspfeifen.
Längefeld, Georgplatz 13.

Klavier-
Stimmen
Reparieren
Heutschel & Gräf
Piano-Handlung
Schloss-Strasse 18
Tel. 13432.
Flügel — Kaps — Pianos

Herrenstoffe,
schwarz, blau, farbig, beste reinwoll. Qualität, besonders preiswert
Zwingerstr. 11, 1. Stock

Verantwortl. Schriftleiter: Armin Lendorf, Dresden. Sprechzeit: 3/5 bis 6 Uhr.